



French Saxophone - 20th Century Music for Saxophone & Orchestra

aud 97.500

EAN: 4022143975003



4 0 2 2 1 4 3 9 7 5 0 0 3

klassik-heute.com (Wolfgang Stähr - 2004.05.21)

„Premiere Recording“: viermal leuchtet dieser Hinweis in lindgrüner Schrift hinter den Werken auf, die der Saxophonist Dominique Tassot zu einem wahrlich ausgefallenen Programm zusammengestellt hat. Vier Ersteinstrumente – „der originalen Fassungen mit Orchester oder Kammerensemble“, wie im Begleitheft sogleich relativiert wird. Dem Booklet entnehmen wir auch, daß sich Tassot und der Dirigent Manfred Neuman vier Jahre lang der Vorbereitung dieser CD gewidmet hätten. Und es liegt keineswegs an ihnen, auch nicht an dem mit sensibler Klangkultur musizierenden Rundfunkorchester aus München, daß die Vorfreude auf Entdeckungen und Raritäten allzu rasch der Ernüchterung weicht. Am ehesten vermag noch Henri Tomasis Concerto pour Saxophone et Orchestre von 1949 eine gewisse Anziehungskraft zu entfalten, eine Komposition, die zwischen Raffinement und Ritual, mystischer Versenkung und frenetischer Virtuosität wechselt. Die anderen drei „Premieren“ aber erscheinen doch recht entbehrlich (zumindest für Nicht-Saxophonisten). Weder André Caplets ziellos schweifende, nachwagnerische Légende noch der neobarocke Leerlauf der Musique de concert des frühen Marius Constant können ein stärkeres musikalisches Interesse wecken; die Fantaisie-Caprice des Belgiers Jean Absil, eine „Handgelenksübung“ des 78jährigen Meisters, sowieso nicht. Am Ende sind all diese Fundstücke längst schon verblaßt und vergessen, wenn Tassot die CD mit Claude Debussys Rapsodie beschließt, dem einzigen Werk ohne das lindgrüne Siegel der „Premiere Recording“. Dabei handelt es sich lediglich um eine Gelegenheitsarbeit, die Debussy nur lustlos hinter sich brachte und nicht einmal selbst vollendete. Und trotzdem bleibt zuletzt nur seine Rapsodie im Gedächtnis haften.